

Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung
Rheinfelden (Baden) GmbH (WST Rheinfelden)

GESCHÄFTS- UND JAHRESBERICHT 2017



Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH

– Geschäftsbericht 2017 –

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Vorbericht	4
1. Rechtliche Grundlagen.....	4
2. Organe der Gesellschaft.....	5
3. Geschäftsfelder	6
4. Wirtschaftsprüfung	7
Lagebericht.....	8
A. Grundlagen des Unternehmens – Geschäftsmodell.....	8
B. Wirtschaftsbericht.....	9
1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	9
2. Geschäftsverlauf in 2017	9
3. Lage	19
C. Prognosebericht	20
D. Chancen- und Risikobericht	20
Dank	21
Bericht des Aufsichtsrats	22

Vorwort

Die Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH (WST Rheinfelden) ist Dienstleister und zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, Existenzgründer und Investoren, aber auch für die Bürger der Stadt. Sie ist Ansprechpartner in Sachen Standortmarketing sowie bei Neuansiedlung von Unternehmen, und pflegt ein umfassendes Netzwerk zu wirtschaftlichen Institutionen und Verbänden sowie zu politischen Entscheidungsträgern. Bei der Weiterentwicklung der Potenziale des Standortes Rheinfelden übernimmt die Wirtschaftsförderung die Rolle einer Informations- und Vermittlungsstelle zwischen Verwaltung und Unternehmen. Die Optimierung der Außendarstellung Rheinfeldens ist sowohl für die wirtschaftliche Entwicklung – etwa bei den Themen Fachkräftesicherung und Ansiedelung neuer Unternehmen – als auch aus Sicht des Tourismus von großer Bedeutung und ist damit ebenfalls eine wichtige Aufgabe der GmbH.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Stadt Rheinfelden (Baden) entwickeln sich in jüngster Zeit positiv. Insbesondere die positive Entwicklung der Innenstadt konnte durch verschiedene Aktivitäten weiter vorangetrieben werden. Aus der Fortschreibung des Zentrenkonzepts ergeben sich aber bereits einige Anknüpfungspunkte, wie der Einkaufsstandort Rheinfelden (Baden) weiter optimiert werden könnte. Hier wird die WST ansetzen und den hiesigen Handel mit verschiedenen Aktivitäten unterstützen.

Dem derzeit bestehenden Mangel an Flächen für Neuansiedelungen und Expansionen für Handwerk und produzierendes Gewerbe wird mit der Entwicklung der Gewerbegebiete „Einhäge“ und „Sengern“ entgegen getreten. Dieses und weitere Projekte sind wichtige Voraussetzungen für die in Rheinfelden ansässigen Unternehmen, um im nationalen und internationalen Wettbewerb mithalten zu können. Aber auch die Vorhaltung von Potenzialflächen für hochwertige Neuansiedelungen von Unternehmen sollte beachtet werden. Ein weiterer wichtiger Standortfaktor ist der Ausbau des Breitbandnetzes, den die WST in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Zweckverband des Landkreises weiter vorangetrieben hat und auch in den nächsten Jahren weiterverfolgen wird.

Auch auf touristischem Sektor wurden weitere Fortschritte gemacht, um Rheinfelden als interessante Destination darzustellen. Die Tourist-Info hat sich etabliert und baute im vergangenen Jahr ihr Angebot an Informationen und Produkten für Touristen und Rheinfelder Bürger weiter aus. Um diese positive Entwicklung fortzuschreiben und mit objektiven Kennzahlen zu überprüfen, wird ein Tourismus-Konzept erarbeitet, das zudem künftige Aufgabengebiete herausstellen und Projekte anstoßen soll.

Um die gesteckten Ziele erreichen zu können, ist ein umfangreiches Netzwerk mit Partnern aus Wirtschaft, Verbänden und Politik unerlässlich. Dieses Netzwerk wird permanent weiter ausgebaut und die gute Zusammenarbeit mit den Partnern weitergeführt und intensiviert.

Vorbericht

1. Rechtliche Grundlagen

Die Gründung der Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH (im folgenden WST genannt) erfolgte am 07. Juni 2013 mit Unterzeichnung des Gesellschaftervertrages. Beim Amtsgericht Freiburg i. Br. wurde die Gesellschaft am 17. Dezember 2013 unter der Nummer HRB 710801 eingetragen.

Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, den Standort nachhaltig im Hinblick auf Wirtschaft, Tourismus und Lebensqualität weiterzuentwickeln. Gegenstand der Gesellschaft ist dementsprechend (gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages) im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Struktur, die Weiterentwicklung der Stadt Rheinfelden (Baden) mit der dazugehörigen Infrastruktur, die Sicherung und der Ausbau von Arbeitsplätzen mit Planung, Erschließung und Vermarktung von Flächen und Gebäuden für Gewerbe, Industrie, Handel und Dienstleistungen.

Aufgrund dieses umfangreichen Tätigkeitsprofils werden die Unternehmungen in verschiedene Geschäftsbereiche unterteilt:

a) Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung:

- Akquisition von neu anzusiedelnden Unternehmen
- aktive Betreuung und Beratung ansiedlungswilliger und ortsansässiger Unternehmen
- Pflege eines Netzwerkes zu relevanten Institutionen und anderen Wirtschaftsförderungsgesellschaften – auch grenzüberschreitend
- die Unterstützung von Maßnahmen zur Förderung von Ausbildungsplätzen, der betrieblichen Frauenförderung und der betrieblichen Wiedereingliederung von Arbeitslosen.

b) Geschäftsbereich Stadtmarketing und Tourismus:

- die Entwicklung eines Leitbildes für die Standortwerbung
- Aufgaben des City-Managements in Form unterstützender Serviceleistungen für Einzelhandelsbetriebe
- die Koordination und Durchführung von Events, Märkten und Messen
- die Entwicklung und Umsetzung von touristischen Konzepten
- die Entwicklung von besonderen Angeboten für verschiedene Formen des Tourismus
- die Koordination der verschiedenen touristischen Leistungsträger und Kontaktpflege

c) Geschäftsbereich „Standortentwicklung“:

Weitere Aufgabe der Gesellschaft ist die Mitwirkung bei der Planung, Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen in hierfür geeigneten Lagen des Stadtgebietes. Zur Erreichung dieses Gesellschaftszweckes kann die Gesellschaft Grundstücke und Gebäude erwerben, veräußern, errichten, verpachten, bewirtschaften und verwalten.

2. Organe der Gesellschaft

a) Die Gesellschafterversammlung

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 €. Von diesem Stammkapital übernehmen:

- die Stadt Rheinfelden (Baden) 200.000 Euro
- die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Rheinfelden 200.000 Euro
- die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden 100.000 Euro

Die Gesellschafter üben die ihnen in Angelegenheiten der Gesellschaft zustehenden Rechte gemeinschaftlich in der Gesellschafterversammlung durch Beschlussfassung aus. In der Gesellschafterversammlung gewähren je 10.000 € eines Geschäftsanteils eine Stimme.

b) Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Oberbürgermeister als Vorsitzenden sowie von Seiten der Stadt aus 6 Mitgliedern des Gemeinderates, die vom Gemeinderat gewählt werden. Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Rheinfelden wird durch den Geschäftsführer vertreten. Die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden entsendet 1 Mitglied. Der Wirtschaftsbeirat entsendet 1 Mitglied.

Dem Aufsichtsrat gehört zusätzlich der Kämmerer der Stadt Rheinfelden (Baden) als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht an.

c) Der Geschäftsführer

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 09. September 2013 wurde Herr Elmar Wendland mit Wirkung zum 01. Oktober 2013 zum Geschäftsführer bestellt. Der Geschäftsführervertrag läuft noch bis zum 30. September 2017.

Zusätzlich zu den genannten Organen hat die Gesellschaft gemäß § 16 Gesellschaftsvertrag für das Aufgabenfeld Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus einen Wirtschaftsbeirat. Dieser Beirat berät die Geschäftsführung, den Aufsichtsrat und – soweit erforderlich – die Gesellschafterversammlung und gibt Empfehlungen ab. Der Wirtschaftsbeirat wählt aus seiner Mitte ein Mitglied, das den Beirat im Aufsichtsrat vertritt.

Die Mitglieder des Wirtschaftsbeirates werden vom Aufsichtsrat berufen und abberufen. Der Aufsichtsrat ist befugt, einen eingereichten Mitgliedschaftsantrag ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

3. Geschäftsfelder

Im Jahr 2018 wird der Fokus auf folgenden Schwerpunkten liegen, ohne jedoch andere Bereiche zu vernachlässigen:

Wirtschaftsförderung / Standortentwicklung:

- Ausbau der Aktivitäten in der Standortvermarktung des Wirtschaftsstandort Rheinfelden (Baden) insbesondere der Gewerbegebiete Einhäge und Sengern, mit dem

Ziel der Ansiedelung neuer Unternehmen und der Ermöglichung einer Weiterentwicklung bestehender Betriebe

- Entwicklung weiterer Gewerbeflächen in der Innenstadt und Akquise von Investoren und attraktiven Einzelhändlern, unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Zentrenkonzeptes
- Ausbau des Breitbandanschlusses
- Aufbau eines Schulungs- und Beratungs-Angebotes für Einzelhändler, z. B. zu den Themen Online-Handel und Ladenbau
- Stärkung und Weiterentwicklung der Initiative Chemie und Pharma am Hochrhein

Stadtmarketing / Tourismus:

- Übernahme des Betriebs der Tschamberhöhle sowie in dessen Folge Ertüchtigung der Höhle durch weitreichende Investitionen
- Veranstaltungen: Durchführung verschiedener kleinerer und größerer Veranstaltungen mit Zielgruppen-Schwerpunkt Kundenbindung und Tourismus (z. B. Geranienmarkt, Rheinfelden tanzt, Lichtereinkaufsabend, Weihnachtsmarkt).
- Erstellung eines umfassendes Tourismus-Konzeptes
- Projekte in den touristischen Handlungsfeldern Fahrradtourismus, Rhein-Erlebnis und Dinkelberg-Erlebnis entwickeln und umsetzen: Fahrradverleihstation(en), Regionalprodukt-Vermarktung, Pauschalangebote im Bereich Rhein-Dinkelberg
- Stadtführungen: Konzeptionelle Weiterentwicklung der Stadtführungen in Richtung thematischer Führungen und schauspielerischen Erlebnisführungen
- Tourist-Information: weiterer Ausbau der Dienstleistungs- und Produkt-Portfolios

4. Wirtschaftsprüfung

Der Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden durch die VITAN REVISIONS-GMBH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2017

A. Grundlagen des Unternehmens – Geschäftsmodell

Die Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH (kurz: WST) ist das Wirtschaftsförderungsunternehmen der Stadt Rheinfelden (Baden). Die GmbH wurde am 7. Juni 2013 gegründet; mit der Besetzung der Geschäftsleitung im Oktober 2013 begann die eigentliche wirtschaftliche Tätigkeit.

Die Gesellschaft betreibt

- Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung
- Tourismus- und Stadtmarketing

für die Stadt Rheinfelden (Baden).

Langfristiges Ziel ist es, durch ein umfangreiches Leistungsangebot für Unternehmen und Existenzgründer sowie Touristen und Bürger den Standort attraktiv zu gestalten und so die festgelegten Ziele zu erreichen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Stadt Rheinfelden (Baden) hat sich entschlossen, die regionale Wirtschaftsförderung in eine eigenständige GmbH auszugliedern. Zusammen mit den Mit-Gesellschaftern Städtische Wohnungsbaugesellschaft Rheinfelden (Baden) und Sparkasse Lörrach-Rheinfelden wurde die GmbH im Jahr 2013 gegründet. Zusätzlich zur Wirtschaftsförderung wurde auch der Bereich Tourismus in die GmbH ausgegliedert. Dieser wichtige Standortfaktor bietet umfangreiche Leistungen für Zielunternehmen sowie für Touristen und Bürger in der Region an.

2. Geschäftsverlauf in 2017

Das Geschäftsjahr 2017 war für die WST sehr ereignisreich. So ist zunächst auf die Vertragsverlängerung um weitere vier Jahre für den Geschäftsführer der GmbH Herrn Elmar Wendland zu verweisen. Neben dieser Personalentscheidung konnte eine Vielzahl von Projekten angegangen und umgesetzt werden. Für die WST ist es wichtig, den Kunden über das gesamte Tätigkeitsspektrum einen schnellen, unbürokratischen und praxisnahen Service anzubieten. Die Rückmeldungen bestätigen, dass hier der richtige Weg eingeschlagen worden ist. Dennoch wird das Angebot ständig hinterfragt. Es gilt immer wieder, Trends und Entwicklungen zu beobachten und bei einem festgestellten Bedarf diesen auch aufzugreifen.

2.1 Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung

Innenstadtentwicklung

Bei den Aktivitäten im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung ist zunächst vor allem die Fertigstellung der Fortschreibung des Zentrenkonzeptes zu nennen. Im Rahmen dieses Konzeptes wurden umfangreiche Analysen zum Status Quo wie auch

zur zukünftigen Entwicklung erstellt. Nach Abschluss der intensiven Beratungen und Untersuchungen konnte am 18. Mai 2017 der Gemeinderat das Zentrenkonzept verabschieden. Damit steht dem Gemeinderat und der Verwaltung nun eine aktuelle Handreichung für die Weiterentwicklung des Einzelhandels insbesondere in der Innenstadt Rheinfeldens zur Verfügung.

Bei der Entwicklung des innerstädtischen Einzelhandelsangebotes ist für das Geschäftsjahr 2017 ein geteiltes Bild zu zeichnen. Zwar ist es weiterhin gelungen, den Geschäftsbesatz zu erhalten, bei gleichbleibend sehr niedriger Leerstandsquote. Allerdings gab es durch die Baumaßnahme in der Warmbacher Straße eine mehrmonatige Sperrung der Haupteinfallsstraße der wichtigen Schweizer Kundschaft. Vor dem Hintergrund der damit verbundenen teils starken Umsatzrückgänge entschied die WST gemeinsam mit den Geschäften, nach Wiedereröffnung der Warmbacher Straße im September ein Aktionswochenende in der Innenstadt durchzuführen („s'isch wieder uff – Einkaufen ohne Umwege“). Ein wichtiges Ergebnis dieser Aktivitäten ist auch die noch stärkere Vernetzung der Geschäfte untereinander sowie mit der WST.

Ein weiteres Problem in Bezug auf die Weiterentwicklung des Einzelhandels in der Innenstadt ist der weiterhin bestehende Mangel an geeigneten Gewerbeflächen für größere Neuansiedelungen. So liegen die Anforderungen an die Größe der Einzelhandelsflächen häufig bei mindestens 400 m². Dies zeigte sich auch bei der überwiegenden Mehrheit der Anfragen, die bei der Wirtschaftsförderung eingingen. Flächen in dieser Größenordnung sind jedoch aufgrund der vorherrschenden Kleinteiligkeit der Geschäftslagen in der Innenstadt Rheinfeldens nur in sehr geringem Umfang verfügbar. Vor diesem Hintergrund regte die Wirtschaftsförderung – unterstützt durch die Ergebnisse des Zentrenkonzeptes – die Entwicklung neuer Einzelhandelsflächen in der Innenstadt an und unterstützte Projekte von Stadt und Investoren. Dazu gehörte die Akquise und Vermittlung attraktiver Einzelhandelsunternehmen als potenzieller gewerblicher Nutzer neuer Flächen. Insbesondere in der Güterstraße und der Kapuzinerstraße befinden sich mehrere Projekte in der Entwicklung, die dazu führen könnten, den Mangel an geeigneten Einzelhandelsflächen zu reduzieren und attraktive Neuansiedelungen zu ermöglichen.

Nichtsdestotrotz lässt sich sagen, dass es auch im Geschäftsjahr 2017 gelungen ist, die Attraktivität der Innenstadt weiter zu steigern, etwa durch die Einführung der „Netten Toilette“ sowie verschiedene Veranstaltungen der WST (s. u. Stadtmarketing).

Gewerbeflächen und Standortvermarktung

Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld der WST war im Geschäftsjahr 2017 die Vermarktung des Gewerbegebietes Einhäge. Bei diesem Gewerbegebiet wurde der Fokus darauf gelegt, Unternehmen aus Handwerk und Produzierendem Gewerbe attraktive Gewerbeflächen in optimaler Lage und mit umfangreicher Infrastruktur zu offerieren. Unter Nutzung des neuen Kriterienkatalogs für Gewerbeansiedelungen konnten eingegangene Ansiedelungsinteressenbekundungen geprüft und mit den ausgewählten Unternehmen weiterführende Gespräche geführt werden. Bis dato wurden so mit vier Unternehmen Verkaufsvereinbarungen zum Erwerb von Grundstücken im Gewerbegebiet Einhäge abgeschlossen werden. Gespräche mit weiteren Bewerbern laufen permanent. Die WST agiert darüber hinaus auch als Mittler zwischen Interessenten und privaten Gewerbeflächeneigentümern sowie als Unterstützer für private Eigentümer, die eigene Projekte auf ihren Gewerbeflächen umsetzen wollen.

Nachdem die Bemühungen, das neue zentrale Kreiskrankenhaus in Rheinfelden anzusiedeln, leider nicht von Erfolg gekrönt waren, entsteht auf der dafür ursprünglich vorgesehenen Fläche stattdessen das Gewerbegebiet Sengern mit ca. 10 ha Gesamtfläche. Für dieses Gebiet konnte mit der Ansiedelung von Fisher Clinical Services bereits ein großer Erfolg erzielt werden. Nachdem in 2017 intensive Gespräche geführt und erste Beschlüsse durch den Gemeinderat getroffen wurden, wurden nach weiteren Beratungen im Jahr 2018 vertragliche Vereinbarungen geschlossen werden.

Insgesamt lässt sich zur Situation bei den Gewerbeflächen sowohl für Einzelhandel und Dienstleistungen wie auch für Industrie und Handwerk festhalten, dass die Nachfrage deutlich über dem verfügbaren Angebot liegt. Dies bedeutet, dass sich die Wirtschaftsförderung auch weiterhin intensiv bemühen wird, bestehende Brachflächen für Interessenten verfügbar zu machen, und in Gesprächen mit den privaten Grundstückseigentümern diese von einer Bereitstellung ihrer Flächen zu überzeugen.

Um die neu entstandenen Gewerbeflächen im Gewerbegebiet Einhäge wie auch den gesamten Wirtschaftsstandort Rheinfelden (Baden) stärker vermarkten zu können, wurden zwei Imagebroschüren erstellt. Die positiven Rückmeldungen wie auch die große Nachfrage nach diesen Broschüren zeigt eine erfolgreiche Umsetzung des Vorhabens. Für künftige Gewerbegebiete sollen analog ebenfalls Imagebroschüren erstellt werden.

Ein weiterer Schritt zu einer Intensivierung der allgemeinen Standortvermarktung war darüber hinaus auch die Erneuerung der Gewerbebeschilderung im Gewerbegebiet Schildgasse, die unter breiter Beteiligung der dortigen Unternehmen umgesetzt wurde.

Zu einer positiven Außendarstellung des Wirtschaftsstandortes Rheinfelden (Baden) tragen sicherlich auch die jährlichen Wirtschaftsgespräche bei, die sich im Jahr 2017 explizit dem Titel „Standortvermarktung“ annahmen und wieder ein voller Erfolg waren.

Breitbandversorgung

Eine umfangreiche Versorgung mit Breitband-Internet ist heutzutage eine grundlegende Voraussetzung für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort. Daher wurde auch im Geschäftsjahr 2017 der Zweckverband Breitband im Landkreis Lörrach in seinem Vorhaben unterstützt, ein flächendeckendes Glasfasernetz bis in jedes Haus zu legen. Dies geschah beispielsweise durch die direkte Ansprache von Unternehmen, die Durchführung von Informationsveranstaltungen und die Vermittlung zwischen Interessenten und Zweckverband. So konnten die Voraussetzungen geschaffen werden, dass der Zweckverband mit dem Ausbau des Glasfasernetzes beginnen konnte. So sind insbesondere die Baumaßnahmen im Gewerbegebiet Schildgasse bereits weit fortgeschritten. Hier wird mit einer Aktivierung der Leitungen im Sommer 2018 gerechnet. Aber auch in den Ortsteilen Adelhausen, Eichsel, Minseln und Nordschwaben wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt, die zu einer sehr positiven Resonanz bei den Vertragsabschlüssen für einen Glasfaseranschluss geführt haben, wodurch auch dort nun mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wichtige Schritte unternommen werden konnten, um die zukünftige Versorgung Rheinfeldens mit Glasfaseranschlüssen zu gewährleisten.

Fachkräftesicherung

Daneben sind weitere wichtige Standortfaktoren auch die Fachkräftesicherung und die Sicherung des Gesundheitsstandortes Rheinfelden. Auf beiden Gebieten wurden bereits laufende Projekte weiterverfolgt und intensiviert. Insbesondere im Bereich Hausarztversorgung ist eine Fortführung der Aktivitäten von großer Bedeutung, da hier in den nächsten Jahren wieder einige in Rheinfelden ansässige Hausärzte in den Ruhestand gehen werden. So konnte auch im Geschäftsjahr 2017 durch das bestehende Ärztenetz erreicht werden, dass eine vor der Schließung stehende Hausarztpraxis wieder neu besetzt werden konnte.

Im Oktober 2017 fand zudem erstmalig die Verbrauchermesse „Dreilandmesse“ auf dem Tutti-Kiesi-Areal in Rheinfelden statt. Die WST unterstützte die Bemühungen des Veranstalters und war insbesondere auch an der Entwicklung des Bereichs „Beruf & Karriere“ beteiligt. Hier war auch der eigene Stand angesiedelt, der in Kooperation mit der Personalabteilung der Stadtverwaltung Rheinfelden, der DEHOGA mit den hiesigen Hoteliers und Gastronomen sowie der Volkshochschule als Weiterbildungsanbieter eine umfangreiche Informationspalette für Besucher anbieten konnte. Ziel dieser Aktivitäten war vor allem auch die Unterstützung der hiesigen Unternehmen in den Bereichen Fachkräftegewinnung und -sicherung.

Beratungsangebote und Netzwerke

Auch im Geschäftsjahr 2017 konnte die Wirtschaftsförderung eine Vielzahl von Unternehmen und potentiellen Existenzgründern durch Beratungen oder weitergehende Aktivitäten unterstützen. Dabei bestätigt sich auch in Rheinfelden der bundesweite Trend eines Rückgangs bei Existenzgründungen. Dies ist in direktem Zusammenhang zu sehen zu der guten gesamtwirtschaftlichen Situation: durch die hohe Beschäftigungsquote und damit verbunden relativ sichere Arbeitsverhältnisse nimmt die Bereitschaft ab, eine Existenzgründung mitsamt dem Risiko des Scheiterns in Angriff zu nehmen.

Die Anfragen, die an die Wirtschaftsförderung gestellt wurden, stellten die gesamte Dienstleistungsbreite der Gesellschaft dar. Die Wirtschaftsförderung arbeitete hierbei nachfrageorientiert und informierte in Form von Kurzberatungen und intensiven Beratungsgesprächen oder besuchte die Unternehmen vor Ort, um die Anliegen zu besprechen.

Das Netzwerk zu Unternehmen, Verbänden und in politische Gremien wurde weiter ausgebaut und gemeinsame Projekte angestoßen. So wurde beispielsweise die Aktivitäten im Rahmen der „Initiative Chemie am Hochrhein“ intensiviert, deren Koordinierungsstelle bei der WST angesiedelt ist. Im Rahmen der Landesweiten Woche der Industrie führte die Initiative verschiedene Veranstaltungen durch. Dazu gehörten der Besuch von Staatssekretärin Schütz in Rheinfelden, Bürgergespräche mit leitenden Verantwortlichen aus Unternehmen und Kommunalverwaltung, der Besuch des Science Mobils des Chemie-Verbands sowie eine Ausstellung im Haus der Begegnung in Grenzach-Wyhlen. Alle Aktivitäten hatten eine große Resonanz in der Presse und bei der Bevölkerung und können als voller Erfolg bezeichnet werden. Auch wurde beschlossen die Aktivitäten auf den Pharma-Sektor auszuweiten, um auch diesen Unternehmen eine Mitwirkung zu ermöglichen.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Vernetzung mit Unternehmen und Entscheidern ist der Wirtschaftsbeirat der WST. Dieser traf sich im Jahr 2017 zweimal, als Gastgeber fungierten die Unternehmen Cabot und die Wohnwelt. Nach intensivem Austausch wurde beschlossen, das Format anzupassen, so dass nur noch zwei Sitzungen pro Jahr stattfinden und die Veranstaltungen nun als Business-Frühstück durchgeführt werden.

2.2 Tourismus und Stadtmarketing

In der Tourist-Information gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr einen personellen Wechsel: im März kam als Nachfolgerin von Frau Herter, die das Unternehmen Ende 2016 auf eigenen Wunsch verlassen hatte, Frau Corinna Steinkopf als neue Leiterin der Tourist-Information ins Unternehmen.

Tourist-Information erweitert

Zusätzlich gab es für die Tourist-Information (TI) auch eine räumliche Veränderung. Durch den Wegzug des Reisebüros Fortex und die Übernahme der Gesamtfläche durch das Unternehmen Christoph Kroschke GmbH, die den bisherigen Bereich der TI für Ihr eigenes Ladengeschäft nutzen wollten, wurde die gesamte Gewerbefläche neu gegliedert. Zum Jah-

resbeginn 2017 konnte die TI im Zusammenhang mit der Konzeption des neuen Schau-
raums des Kulturamts der Stadt Rheinfelden größere Räumlichkeiten im gleichen Gebäude
beziehen. Der Umzug für die erste Etappe war im Mai 2017 beendet. Seitdem werden im
angrenzenden Schauraum bis zu dessen endgültiger Konzeption Wechselausstellungen ge-
zeigt. Das Zusammenspiel zwischen Tourist-Info und Schauraum erwies sich als Win-Win-
Situation für beide Bereiche.

Es kann festgehalten werden, dass sich die Tourismus-Information weiter etabliert und ihr
Angebotsspektrum ausgeweitet hat. Dieses umfasst neben der touristischen Beratung z. B.
auch den Verkauf von Rheinfelder Souvenirs, Eintrittskarten zu kulturellen Veranstaltungen,
Busfahrkarten und Vignetten. Sie wird von der heimischen Bevölkerung ebenso intensiv
genutzt wie von Gästen, die Rheinfelden privat oder geschäftlich besuchen. Die Besucher-
zahlen in der Tourist-Information konnten 2017 um knapp 8% auf 4403 gesteigert werden.
Gleichzeitig wurde auch die Verweildauer der Kunden deutlich gesteigert, da durch Optimie-
rungsmaßnahmen, die im Rahmen des Umzugs vorgenommen wurden, das umfangreiche
Angebot an Broschüren und anderen Informationen für die Gäste besser zugänglich ist und
diese so auch vermehrt zum Stöbern angeregt werden.

Das Angebot im Bereich E-Bike-Verleih wurde mit 4 Fahrrädern durch die ganze Saison gut
angenommen. Die Schwarzwald-Card wurde in das Angebot aufgenommen und ein moder-
nes Kassensystem installiert, das die gesamte Kassen- und Finanzführung vereinfacht.

Service für Gäste und Gastgeber weiterentwickelt

Im letzten Quartal 2017 wurde ein elektronisches Informations- und Buchungssystem für die
Unterkunftssuche in Verknüpfung mit der Tourismus-Homepage aufgebaut, mit sehr guter
Resonanz bei Gastgebern und Kunden. Die Gastgeber haben nun die Möglichkeit, ihre Da-
ten selbst aktuell zu pflegen, ihre Unterkünfte mit Bildern und Texten zu präsentieren. Die
Gäste haben die Möglichkeit, online zu buchen und eine Übersicht über freie Unterkünfte
zum gewünschten Zeitraum zu erhalten. Die offizielle Freischaltung erfolgte zum
02.01.2018.

Die Vernetzung und der Informationsaustausch mit den Gastgebern wurden ausgebaut. Es wurden regelmäßige Quartaltreffen vereinbart, an denen neben den Hoteliers und Gasthaus-Betreibern auch die Ferienwohnungsbetreiber eingeladen sind.

Mit den neuen Betreibern vom Schlosshotel Beuggen und dem Hotel Danner wurden noch vor dem Betreiberwechsel gute Kontakte aufgebaut. So konnten bereits erste gemeinsame Projekte entwickelt werden, insbesondere auch in Richtung von Gruppen- und Busreisen. Dazu wurde unter anderem eine Broschüre speziell für Gruppen entwickelt, welche nun gezielt an Reiseveranstalter ausgegeben wird.

Weiterentwicklung Tourismus-Konzeption

Auch im Geschäftsjahr 2017 hat die WST die Entwicklung der Tourismus-Konzeption weiter vorangetrieben. Nachdem diese bereits Ende 2016 in einem ersten Entwurf im Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung vorgestellt werden konnte, wurde in 2017 auch ein Gutachten über den Wirtschaftsfaktor Tourismus in Rheinfelden (Baden) in Auftrag gegeben. Nach Abschluss dieser Standortanalyse, die im Tourismus-Bericht zusammengefasst wurde, ist der nächste Schritt die Entwicklung einer Vermarktungsstrategie. Diese wird in der ersten Jahreshälfte 2018 fertiggestellt und gemeinsam mit dem Tourismus-Bericht den Gremien als Tourismus-Konzeption für die nächsten fünf Jahre zur Verabschiedung vorgelegt werden.

Tschamberhöhle

Im Laufe des Jahres 2017 wurden weitere Grundlagen für die Übernahme des Betriebs der Schauhöhle durch die WST geschaffen: Das Zugangsrecht wurde über einen Gestattungsvertrag zwischen der DB Netz AG (Eigentümerin) und der Stadt Rheinfelden (Baden) gesichert. Der TÜV für die Elektroanlagen wurde für weitere 3 Jahre erteilt. Die Förderung für den Einbau rutschfester und wartungsfreier Stege wurde beim Naturpark eingereicht. Das neue Höhlendienst-Team, das sich über den Stadtmarketingverein Pro Rheinfelden gebildet hat, wurde durch die WST unterstützt, einerseits durch die Erstellung und Verteilung eines neuen Flyers und andererseits durch die Organisation einer sehr erfolgreichen schauspielerischen Führung in der Tschamberhöhle zum Saisonabschluss (Höhlenspuk zu Halloween).

E-Bike-Konzeption Dinkelberg

Das vom Naturpark Südschwarzwald geförderte E-Bike-Konzeption Dinkelberg, als Kooperationsprojekt der IG Dinkelberg unter organisatorischer Federführung der WST, wurde in 2017 mit der Herausgabe der E-Bike-Karte Dinkelberg und einer gemeinsamen Sternfahrt abgeschlossen. Die ausgearbeiteten Touren sind über das Tourenportal www.tourenschwarzwald.info unter dem Stichwort Dinkelberg-Radtouren abrufbar und werden auch über die kommunalen touristischen Homepages beworben.

Messen und öffentliche Präsentationen

Weitere Aktivitäten neben den genannten Schwerpunkten lagen in der Organisation verschiedener Veranstaltungen (vom Geranienmarkt bis zum Brückenfeuerwerk an Silvester sowie öffentliche und gebuchte Stadtführungen) sowie in der Aktualisierung diverser touristischer Broschüren. Auch der 9-tägigen Auftritt auf der Regio-Messe Lörrach hatte wieder einen touristischen Fokus und kann als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Problematisch zeigt sich hier jedoch insbesondere der personelle Aufwand, so dass die WST im Jahr 2018 nicht an der Regio-Messe teilnehmen wird, sondern eine Beteiligung an anderen, kürzeren Messen in Betracht zieht.

Neben den genannten Messe-Auftritten präsentierte sich die WST als Tourismus Rheinfelden (Baden) auch beim Jubiläumsfest in Adelhausen im Juni und beim Eichsler Umgang im Juli 2017.

Ende 2017 wurde die WST zudem Mitglied beim Westwegfonds im Rahmen des Südschwarzwald Tourismus. Hierüber kann künftig der Wandertourismus auf dem Dinkelberg verstärkt beworben werden.

Stadtmarketingaktivitäten

Im Bereich Stadtmarketing lag der Fokus weiterhin auf der stärkeren Vernetzung mit der lokalen Händlerschaft sowie in der Durchführung von Veranstaltungen in der Innenstadt. Neben der bereits genannten einmaligen Veranstaltung „s'isch wieder uff“ wurden auch die sechs jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen erfolgreich umgesetzt:

- Geranienmarkt
- Wander-Opening
- Rheinfelden tanzt
- Slow-Up
- Lichtereinkaufsabend
- Brückenfeuerwerk an Silvester

Neu hinzu kam im Geschäftsjahr 2017 der Rheinfelder Weihnachtsmarkt. Nach umfangreichen Planungen und Vorbereitungen und einer weitgehend überarbeiteten Konzeptionierung konnte dieser am ersten Adventswochenende in seiner neuen Form durchgeführt werden und stieß auf durchweg positive Resonanz. Auch in den kommenden Jahren wird der Weihnachtsmarkt von der WST durchgeführt, wobei eine stetige Weiterentwicklung vorgesehen ist.

3. Lage

3.1. Ertragslage

Wesentliche Ergebnisquelle der Gesellschaft sind Zuschüsse der Stadt Rheinfelden. Diese werden jährlich anhand der im Wirtschaftsplan dargestellten Projektkosten neu festgelegt. Hinzu kommen Einnahmen aus den Beiträgen der Wirtschaftsbeiratsmitglieder sowie Erlöse aus Angeboten des Tourismus-Counters. Daneben erhält sie von privaten Dritten, insbesondere für Messeauftritte und die Durchführung von Veranstaltungen, Finanzierungsbeteiligungen.

Eigene Personalkosten sind nicht zu verzeichnen; die Mitarbeiter der WST GmbH werden im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung von der Stadt Rheinfelden gestellt.

Die WST schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. € 4.646,35 (2016: Überschuss € 6.452,37) ab.

3.2. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

3.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist solide. Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen € 5.154,00. Ansonsten bestand das Vermögen im Wesentlichen aus Guthaben bei der Bank.

C. Prognosebericht

Um die positive Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen, werden wir das Angebot weiterhin attraktiv gestalten und ausbauen.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Von einer positiven Unternehmensfortführung kann ausgegangen werden. Wir rechnen in den kommenden zwei Geschäftsjahren mit einem ausgeglichenen Geschäftsergebnis.

D. Chancen- und Risikobericht

1. Gesellschafterzuschüsse

Die nicht durch andere Einnahmen gedeckten Kosten der GmbH werden durch Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Rheinfelden (Baden) finanziert.

2. Projektfinanzierung

Darüber hinaus ist die GmbH bestrebt, wenn immer möglich, Fördermittel für einzelne Vorhaben zu akquirieren. Dazu ist es notwendig, die sich ständig ändernden Förderlandschaften des Landes, des Bundes und der EU genauestens zu beobachten.

Projekte werden überdies nur gestartet, wenn die Finanzierung sichergestellt ist.

Rheinfelden, 15. Juni 2018



Elmar Wendland

Geschäftsführer

Dank

Unsere motivierten, kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen essentiellen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017. Der Geschäftsführung ist es daher ein Anliegen, allen, die zum guten Erfolg beigetragen haben, ihren herzlichen Dank auszusprechen.

Das vertrauensvolle Zusammenwirken der Gesellschaftsorgane hat ebenfalls dazu beigetragen, dass die Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken kann.

Die Geschäftsführung dankt dem Aufsichtsrat für die Unterstützung der geschäftspolitischen Ziele und den Gesellschaftern Stadt Rheinfelden (Baden), Sparkasse Lörrach-Rheinfelden und Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Rheinfelden für die konstruktive Zusammenarbeit.

Rheinfelden (Baden), den 15. Juni 2018



.....
Elmar Wendland
Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2017 der Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH zeichnete sich durch eine Vielzahl von Aktivitäten und die Betreuung verschiedener Projekte aus, in deren Folge eine Reihe erfolgreicher Entwicklungen angestoßen und umgesetzt werden konnten und der Standort Rheinfelden (Baden) positiv weiterentwickelt werden konnte.

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2017 viermal getroffen und wurde durch die Geschäftsführung regelmäßig und umfassend über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft, über alle bedeutenden Geschäftsvorgänge sowie über wichtige geschäftliche Einzelvorgänge informiert. Er hat die nach Gesetz und Gesellschaftervertrag erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der vorliegende Jahresabschluss inklusive Anhang und Lagebericht ist vom durch den Aufsichtsrat bestellten Wirtschaftsprüfer geprüft worden. Dabei wurde die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften sowie dem Gesellschaftsvertrag bestätigt. Der Abschlussprüfer hat auch die Prüfung nach § 53 HGrG durchgeführt und keine Beanstandungen vorgenommen.

In seiner Sitzung vom 11. Juli 2018 hat der Aufsichtsrat den vom Geschäftsführer aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen und der Geschäftsführung Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 zu erteilen.

Rheinfelden (Baden), 11. Juli 2018



Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Klaus Eberhardt

Oberbürgermeister

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfeldern (Baden) GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften - und ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages - liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Weil am Rhein, 29. Juni 2018

VITAN Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

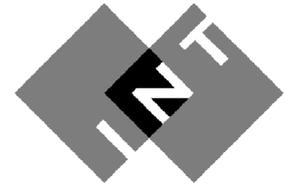


Jürgen Brombacher
Wirtschaftsprüfer



I.N.T. TREUHAND GMBH
Steuerberatungsgesellschaft

Wiesentalstrasse 74 a, D-79539 Lörrach



Jahresabschluss

zum

31. Dezember 2017

**Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung
Rheinfelden (Baden) GmbH**

Karl-Fürstenberg-Str. 17

79618 Rheinfelden



Inhaltsverzeichnis

1. Auftragsannahme	2
1.1 Auftraggeber und Auftragsabgrenzung	2
1.2 Auftragsdurchführung	4
2. Grundlagen des Jahresabschlusses	5
2.1 Buchführung und Inventar, erteilte Auskünfte	5
2.2 Feststellungen zu den Grundlagen des Jahresabschlusses	5
3. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen	7
3.1 Rechtliche Verhältnisse	7
3.2 Steuerliche Verhältnisse	8
4. Art und Umfang der Erstellungsarbeiten	9
5. Bescheinigung	10
6. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	11
7. Anlagen	26
Bilanz zum 31. Dezember 2017	27
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017	28
Anhang	29
Anlagenspiegel nach Handelsrecht	34
Allgemeine Geschäftsbedingungen	



1. Auftragsannahme

1.1 Auftraggeber und Auftragsabgrenzung

Die Geschäftsführung der

**WST GmbH,
Rheinfelden**

beauftragte uns, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 aus den von uns geführten Büchern und den uns darüber hinaus vorgelegten Belegen und Bestandsnachweisen, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, unter Berücksichtigung der erteilten Auskünfte nach gesetzlichen Vorgaben und nach den innerhalb dieses Rahmens liegenden Anweisungen des Auftraggebers zur Ausübung bestehender Wahlrechte zu entwickeln. Diesen Auftrag zur Erstellung ohne Beurteilungen haben wir in unseren Geschäftsräumen in Lörrach durchgeführt.

Unser Auftrag zur Erstellung des Jahresabschlusses umfasste keine über die Auftragsart hinausgehenden Tätigkeiten und damit auch keine erweiterten Verantwortlichkeiten als Steuerberater.

Wir haben unseren Auftraggeber über solche Sachverhalte, die zu Wahlrechten führten, in Kenntnis gesetzt und von ihm Entscheidungsvorgaben zur Ausübung von materiellen und formellen Gestaltungsmöglichkeiten (Ansatz-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechten) sowie Ermessensentscheidungen eingeholt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Eine Offenlegung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 sowie der anderen notwendigen Unterlagen ist erfolgt.

Der uns erteilte Auftrag zur Erstellung des Jahresabschlusses umfasste alle Tätigkeiten, die erforderlich waren, um auf der Grundlage der Buchführung und der Inventur sowie der eingeholten Auskünfte zu Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsfragen und der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Vornahme der Abschlussbuchungen den handelsrechtlich vorgeschriebenen Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, zu erstellen.

Da die Anfertigung eines Erstellungsberichts vereinbart, jedoch konkrete Festlegungen zu Art und Umfang unserer Berichterstattung in den Auftragsvereinbarungen nicht ausdrücklich getroffen wurden, berichten wir in berufsüblicher Form im Sinne der *Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen* vom 12./13. April 2010 über Umfang und Ergebnis unserer Tätigkeit.

Wir gehen davon aus, dass der Auftraggeber uns die für die Auftragsdurchführung benötigten Unterlagen und Aufklärungen vollständig gegeben hat.



Allgemeine Geschäftsbedingungen

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage beigefügten "Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Steuerberater und Steuerberatungsgesellschaften" in der Fassung von Mai 2018 maßgebend.



1.2 Auftragsdurchführung

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und bei unserer Berichterstattung hierüber haben wir die einschlägigen Normen unserer Berufsordnung und unsere Berufspflichten beachtet, darunter die Grundsätze der Unabhängigkeit, Gewissenhaftigkeit, Verschwiegenheit und Eigenverantwortlichkeit (§ 57 StBerG).

Die Erstellung des Jahresabschlusses umfasst unabhängig von der Art unseres Auftrags die Tätigkeiten, die erforderlich sind, um auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der eingeholten Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Vornahme der Abschlussbuchungen die gesetzlich vorgeschriebene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie einen Anhang und weitere Abschlussbestandteile zu erstellen.

Nicht zur Erstellung des Jahresabschlusses gehören die erforderlichen Entscheidungen über die Ausübung materieller und formeller Gestaltungsmöglichkeiten (Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismöglichkeiten sowie Ermessensentscheidungen). Bestehende Gestaltungsmöglichkeiten wurden von uns im Rahmen der Erstellung nach den Vorgaben des Kaufmanns bzw. der gesetzlichen Vertreter ausgeübt.

Wir haben unseren Auftraggeber darüber hinaus über gesetzliche Fristen zur Aufstellung, Feststellung und Offenlegung des Jahresabschlusses sowie zur Aufstellung und Offenlegung des Lageberichts und über die Pflicht zur Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht aufgeklärt.

Wir haben in unserer Praxis Regelungen eingeführt, die mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass bei der Auftragsabwicklung zur Erstellung eines Jahresabschlusses einschließlich der Berichterstattung die gesetzlichen Vorschriften und fachlichen Regeln beachtet werden.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses haben wir die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit beachtet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Handels- und Gesellschaftsrechts, der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags.

Die Beachtung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Straftaten und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Vollständigkeitserklärung

Die Geschäftsführung hat uns die angeforderte berufsmäßige Vollständigkeitserklärung bezüglich der Buchführung, Belege und Bestandsnachweise sowie der uns erteilten Auskünfte schriftlich erteilt, die wir zu den Akten genommen haben.



2. Grundlagen des Jahresabschlusses

2.1 Buchführung und Inventar, erteilte Auskünfte

Für das Unternehmen besteht nach § 238 HGB Buchführungspflicht.

Die Buchführung wurde auf unseren EDV-Systemen erstellt. Die dabei eingesetzte Software Kanzlei-Rechnungswesen der DATEV eG erfüllt nach einer Bescheinigung der Ernst & Young GmbH vom 06.03.2017 die Voraussetzungen für eine ordnungsmäßige Finanzbuchführung und Entwicklung des Jahresabschlusses.

Die auf den 31. Dezember 2017 durchgeführte Inventur wurde von uns nicht beobachtet. Organisatorische Vorbereitungen und Festlegungen von Durchführungsanweisungen wurden von uns ebenfalls nicht vorgenommen.

Auskünfte erteilte die Geschäftsführung.

2.2 Feststellungen zu den Grundlagen des Jahresabschlusses

Die Buchführung der Gesellschaft ist ordnungsgemäß und beweiskräftig, das Belegwesen ist geordnet. Die Salden des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 sind ordnungsgemäß vorgetragen worden.

Der Jahresabschluss wurde auf unseren EDV-Systemen erstellt. Die dabei eingesetzte Software Kanzlei-Rechnungswesen der DATEV eG in Nürnberg erfüllt nach einer Bescheinigung der Ernst & Young GmbH vom 06.03.2017 die Voraussetzungen für eine ordnungsmäßige Finanzbuchführung und Entwicklung des Jahresabschlusses.

Soweit sich im Rahmen unserer Jahresabschlusserstellung Buchungen ergaben, haben wir diese mit der Geschäftsführung unseres Auftraggebers abgestimmt. Die Abschlussbuchungen wurden bis zum Abschluss unserer Tätigkeit vorgenommen.

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des HGB unter besonderer Beachtung der §§ 266 und 275 HGB. Das Anlagevermögen ist in einem Bestandsnachweis ordnungsgemäß entwickelt.

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.



Allen am Bilanzstichtag bestehenden Risiken - soweit sie bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar waren - ist durch die Bildung ausreichender Rückstellungen und Wertberichtigungen Rechnung getragen. Soweit solche Risiken nach dem Bilanzstichtag entstanden sind, wird auf sie im Anhang verwiesen.

Auf weitergehende Erläuterungen im Anhang wird hingewiesen.



3. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

3.1 Rechtliche Verhältnisse

Firma:	WST GmbH		
Rechtsform:	GmbH		
Sitz:	Rheinfelden		
Anschrift:	Karl-Fürstenberg-Str. 17 79618 Rheinfelden		
Name laut Registergericht:	Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH		
Registergericht:	Freiburg		
Registergerichts Nummer:	HRB 710801		
Geschäftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember		
Gegenstand des Unternehmens:	Im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Struktur, die Weiterentwicklung der Stadt Rheinfelden (Baden) mit der dazugehörigen Infrastruktur, die Sicherung und der Ausbau neuer Arbeitsplätze mit Planung, Erschließung und Vermarktung von Flächen und Gebäuden für Gewerbe, Industrie, Handel und Dienstleistungen		
Gezeichnetes Kapital:	EUR 500.000,00		
Gesellschafter/-in:	Name	Betrag	Prozent
	Stadt Rheinfelden	EUR 200.000,-	40%
	Städtische Wohnbauges.mbH Rhf.	EUR 200.000,-	40%
	<u>Sparkasse Lörrach-Rheinfelden</u>	<u>EUR 100.000,-</u>	<u>20%</u>
		EUR 500.000,-	100%
Geschäftsführung, Vertretung:	Herr Elmar Wendland		



3.2 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Lörrach unter der Steuer-Nr. 11089/13354 geführt.



4. Art und Umfang der Erstellungsarbeiten

Art, Umfang und Ergebnis der während unserer Auftragsdurchführung im Einzelnen vorgenommenen Erstellungsarbeiten haben wir, soweit sie nicht in diesem Erstellungsbericht dokumentiert sind, in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Gegenstand der Erstellung ohne Beurteilungen ist die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Erstellung des Anhangs und weiterer Abschlussbestandteile auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Unser Auftrag zur normentsprechenden Entwicklung des Jahresabschlusses aus den vorgelegten Unterlagen unter Berücksichtigung der erhaltenen Informationen und der vorgenommenen Abschlussbuchungen erstreckte sich nicht auf die Beurteilung der Angemessenheit und Funktion interner Kontrollen sowie der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung. Insbesondere gehörte die Beurteilung der Inventuren, der Periodenabgrenzung sowie von Ansatz und Bewertung nicht zum Umfang unseres Auftrags.

Wurden Abschlussbuchungen vorgenommen, z.B. die Berechnung von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen, so bezogen sich diese auf die vorgelegten Unterlagen und erteilten Auskünfte ohne eine Beurteilung ihrer Richtigkeit.



5. Bescheinigung

Bescheinigung der Steuerberatungsgesellschaft über die Erstellung

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der WST GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Lörrach, 15. Mai 2018



6. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

	<u>31.12.2017</u>	<u>EUR</u>	<u>3.631,00</u>
	31.12.2016	EUR	3.250,00
	<u>31.12.2016</u>		<u>31.12.2017</u>
	EUR		EUR
EDV-Software	<u>3.250,00</u>		<u>3.631,00</u>
	<u>3.250,00</u>		<u>3.631,00</u>

II. Sachanlagen

1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

	<u>31.12.2017</u>	<u>EUR</u>	<u>10.386,00</u>
	31.12.2016	EUR	9.757,00
	<u>31.12.2016</u>		<u>31.12.2017</u>
	EUR		EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.766,00		3.362,00
Betriebsausstattung	4.694,00		3.520,00
Büroeinrichtung	0,00		2.395,00
Ladeneinrichtung	1.296,00		1.108,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>1,00</u>		<u>1,00</u>
	<u>9.757,00</u>		<u>10.386,00</u>



B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>31.12.2017</u>	EUR	<u>6.430,63</u>
	31.12.2016	EUR	4.057,07
	<u>31.12.2016</u>		<u>31.12.2017</u>
	EUR		EUR
Bestand Waren	<u>4.057,07</u>		<u>6.430,63</u>
	<u>4.057,07</u>		<u>6.430,63</u>

An der Inventuraufnahme haben wir nicht beobachtend teilgenommen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>31.12.2017</u>	EUR	<u>64.318,56</u>
	31.12.2016	EUR	27.495,74
- davon gegen Gesellschafter			
EUR 59.500,00 (EUR 27.131,90)			
	<u>31.12.2016</u>		<u>31.12.2017</u>
	EUR		EUR
Pauschalwertberichtigung Fordern./b.1J	0,00		42,00-
Forderungen aus Lieferungen u. Leistung	363,84		4.860,56
Forderungen aus L+L gg. Gesellschafter	<u>27.131,90</u>		<u>59.500,00</u>
	<u>27.495,74</u>		<u>64.318,56</u>

Eine Auflistung der Forderungen zum Bilanzstichtag hat uns vorgelegen. Wir haben uns informiert, ob darin längerfristige Forderungen, Fremdwährungsforderungen und Forderungen an verbundene Unternehmen/Personen enthalten sind.



2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>31.12.2017</u>	EUR	7.815,34
	31.12.2016	EUR	2.228,77
	<u>31.12.2016</u>		<u>31.12.2017</u>
	EUR		EUR
Einkauf mit GS	0,00		100,00
Verrechnungskonto EC-Kartenzahlungen	486,80		621,50
Sonstige Vermögensgegenstände	790,73		3.939,51
USt-Forderungen	465,39		121,98
Vorst. in Folgeperiode /-jahr abziehbar	339,28		3.032,35
Körperschaftsteuerrückforderung	<u>146,57</u>		<u>0,00</u>
	<u>2.228,77</u>		<u>7.815,34</u>

Eine Auflistung der wesentlichen Posten der sonstigen Vermögensgegenstände hat uns vorgelegen. Deren Entstehungsursache wurde uns durch die Geschäftsleitung erläutert und wir haben die Werthaltigkeit anhand der erhaltenen Auskünfte überprüft.

Angesetzte Steuerforderungen haben wir anhand von Steuerbescheiden, Steuererklärungen und eigenen Steuerberechnungen geprüft.

Erläuterung Sonstige Vermögensgegenstände:	<u>31.12.2017</u>
	EUR
Zinsabgrenzung Zuwachssparen	72,01
Markthütten Lausitz	<u>3.867,50</u>
	<u>3.939,51</u>
Erläuterung USt-Forderungen:	<u>31.12.2017</u>
	EUR
Umsatzsteuer 2017	<u>121,98</u>
	<u>121,98</u>



III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	<u>31.12.2017</u>	<u>EUR 347.308,83</u>
	31.12.2016	EUR 350.349,51
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Kasse	6.548,10	1.768,59
Sparkasse Nr.1090091	93.693,81	94.262,66
SparPlus Konto 3033771415	100.107,60	100.114,98
Sparkonto Zuwachssparen 3033771118	<u>150.000,00</u>	<u>151.162,60</u>
	<u>350.349,51</u>	<u>347.308,83</u>

Der Bilanzausweis stimmt mit dem Saldo des Kassenbuches per 31. Dezember 2017 überein. Die Guthaben bei dem Kreditinstitut sind durch gleich lautende Tagesauszüge per 31. Dezember 2017 belegt.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>31.12.2017</u>	<u>EUR 0,00</u>
	31.12.2016	EUR 13,32
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Aktive Rechnungsabgrenzung	<u>13,32</u>	<u>0,00</u>
	<u>13,32</u>	<u>0,00</u>

Eine Auflistung der wesentlichen Posten der aktiven Rechnungsabgrenzung hat uns vorgelegen.



A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

	<u>31.12.2017</u>	<u>EUR 500.000,00</u>
	31.12.2016	EUR 500.000,00
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	<u>500.000,00</u>	<u>500.000,00</u>
	<u>500.000,00</u>	<u>500.000,00</u>

Das gezeichnete Kapital ist nicht in voller Höhe erbracht. Laut Gesellschaftsvertrag ist es ausreichend, dass die Gesellschafter zunächst nur 1/4 der Stammeinlage einbezahlen. Eine Aufstockung bis zum Nennbetrag hat auf Anforderung der Gesellschafterversammlung von allen im gleichen Verhältnis zu erfolgen. Eine Nachschusspflicht besteht nicht.

Das zum Bilanzstichtag ausgewiesene gezeichnete Kapital haben wir mit den Angaben im Gesellschaftsvertrag und der Eintragung im Handelsregister verglichen.

Die Ergebnisverwendungsbeschlüsse haben uns vorgelegen.

nicht eingeforderte ausstehende Einlagen

<u>31.12.2017</u>	<u>EUR -150.000,00</u>
31.12.2016	EUR -150.000,00

Die ausstehende Einlage beinhaltet die noch zu erbringende Stammeinlage der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mbH Rheinfelden, in Höhe von 150.000,00 EUR, die noch nicht eingefordert wurden.

II. Verlustvortrag

<u>31.12.2017</u>	<u>EUR -3.064,18</u>
31.12.2016	EUR -9.516,55

III. Jahresüberschuss

<u>31.12.2017</u>	<u>EUR 4.984,67</u>
31.12.2016	EUR 6.452,37



B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen

	<u>31.12.2017</u>		<u>EUR</u>		<u>287,00</u>
	31.12.2016		EUR		483,00
	<u>01.01.2017</u>	<u>Zuführung</u>	<u>Auflösung</u>	<u>Verbrauch</u>	<u>31.12.2017</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Gewerbsteuer 2016	277,00	0,00	0,00	277,00	0,00
Gewerbsteuer 2017	0,00	138,00	0,00	0,00	138,00
Körperschaftsteuer 2016	195,00	0,00	0,00	195,00	0,00
Solidaritätszuschlag 2016	11,00	0,00	0,00	11,00	0,00
Körperschaftsteuer 2017	0,00	141,00	0,00	0,00	141,00
Solidaritätszuschlag 2017	0,00	8,00	0,00	0,00	8,00
	<u>483,00</u>	<u>287,00</u>	<u>0,00</u>	<u>483,00</u>	<u>287,00</u>

Die Entwicklung der Steuerrückstellungen wurde von uns anhand der vorliegenden Steuerbescheide und -erklärungen geprüft.

2. sonstige Rückstellungen

	<u>31.12.2017</u>		<u>EUR</u>		<u>11.216,76</u>
	31.12.2016		EUR		13.769,23
	<u>01.01.2017</u>	<u>Zuführung</u>	<u>Auflösung</u>	<u>Verbrauch</u>	<u>31.12.2017</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Rückstellung für Aufbewahrungspflicht	1.193,23	223,53	0,00	0,00	1.416,76
Künstlersozialkasse	200,00	100,00	0,00	0,00	300,00
Rückstellung RVL-Abrechnung	2.876,00	0,00	0,00	2.876,00	0,00
Jahresabschluss 2016	4.500,00	0,00	0,00	4.500,00	0,00
Abschlussprüfung 2016	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
Jahresabschluss 2017	0,00	4.500,00	0,00	0,00	4.500,00
Abschlussprüfung 2017	0,00	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
	<u>13.769,23</u>	<u>9.823,53</u>	<u>0,00</u>	<u>12.376,00</u>	<u>11.216,76</u>

Mit der Geschäftsleitung haben wir erörtert, welche Verpflichtungen bzw. Aufwendungen durch sonstige Rückstellungen berücksichtigt werden müssen. Dabei wurden insbesondere bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten, Verluste aus abgeschlossenen Geschäften, Inanspruchnahme aus Bürgschaften und Abfindungsansprüchen gegenüber Belegschaftsmitgliedern besprochen. Die entsprechenden Nachweise bzw. Berechnungen seitens der Geschäftsleitung wurden erbracht.



Zu den Abschlusskosten

Für die internen und externen Kosten der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 sowie für die Erstellung der Steuererklärungen 2017 wurden überschlägig ermittelte Aufwendungen zurückgestellt.

Zu den Aufbewahrungsverpflichtungen

Für die Aufwendungen zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen ist nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB eine Rückstellung zu bilden.

C. Verbindlichkeiten

1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>31.12.2017</u>	EUR 11.126,06
	31.12.2016	EUR 302,52
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 2.876,06 (EUR 302,52)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
EUR 8.250,00 (EUR 0,00)		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Erhalt. Anzahlungen auf Bestellungen	302,52	126,06
Erhaltene Anzahlungen 19% USt	0,00	2.750,00
Erhaltene Anzahlungen (1-5 Jahre)	<u>0,00</u>	<u>8.250,00</u>
	<u>302,52</u>	<u>11.126,06</u>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>31.12.2017</u>	EUR 43.054,29
	31.12.2016	EUR 24.970,66
- davon gegenüber Gesellschaftern		
EUR 2.201,33 (EUR 653,18)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 43.054,29 (EUR 24.970,66)		



	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR
Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	24.317,48	40.852,96
Verbindl. aus L+L gg. Gesellschaftern	<u>653,18</u>	<u>2.201,33</u>
	<u>24.970,66</u>	<u>43.054,29</u>

Eine Auflistung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat uns vorgelegen.

Anhand der Relation von Wareneinsatz zu Umsatzerlösen im Vorjahresvergleich haben wir plausibilisiert, ob Anhaltspunkte für wesentliche ungebuchte Verbindlichkeiten vorliegen.

3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>31.12.2017</u>	<u>EUR 22.285,76</u>
	31.12.2016	EUR 10.690,18
- davon aus Steuern		
EUR 12.297,76 (EUR 4.621,54)		
- davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr		
EUR 22.285,76 (EUR 10.690,18)		

	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR
durchlaufende Posten - Kultur	4.610,70	5.788,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.457,94	4.200,00
Umsatzsteuer 4. Quartal 2017	4.621,54	1.990,81
Umsatzsteuer 4. Quartal 2017 Korrektur	<u>0,00</u>	<u>10.306,95</u>
	<u>10.690,18</u>	<u>22.285,76</u>

Unter den durchlaufenden Posten werden in fremdem Namen vereinnahmte Beträge aus Ticketverkäufen ausgewiesen, welche erst im Folgejahr abgerechnet wurden.

Eine Auflistung der wesentlichen Posten der sonstigen Verbindlichkeiten hat uns vorgelegen.

Erläuterung Sonstige Verbindlichkeiten:	<u>31.12.2017</u> EUR
Aufsichtsratsvergütungen 2017	2.800,00
Gutscheine	600,00
Irrläufer	<u>800,00</u>
	<u>4.200,00</u>



Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse	31.12.2017	EUR 225.995,42
	31.12.2016	EUR 213.692,69
	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR
Tourist Info, Erlöse Marge 19%	41,28	136,14
Reiseausgangsleistung ohne USt.	432,00	378,00
Erlöse ohne USt	65,33	576,70
Erlöse Halloween/Höhleenspuk 19 % USt	0,00	1.552,94
Erlöse 7% USt Rheingaudi	0,00	2.837,83
Erlöse 7% USt, Shopperlöse	8.452,96	2.114,93
Erlöse 7% USt, RVL-Karten	0,00	7.996,31
Erlöse 7% USt, Kartenmaterial	0,00	98,69
Erlöse 19% USt, Mitgliedsbeiträge	16.000,00	16.000,00
Erlöse 19% USt	1.470,64	7.199,22
Erlöse 19% USt, Shopperlöse	10.716,43	7.276,32
Touristinfo, Postkarten 19% USt.	275,96	0,00
Zuschuss Stadt Rheinfelden 19%	167.500,00	150.000,00
Erlöse Miete 19% USt	386,53	348,71
Erlöse 19% USt, E-Bike - Verleih	1.024,38	2.081,38
Chemie am Hochrhein 19 % USt	2.000,00	8.270,00
Erlöse Weihnachtsmarkt +Lichterabend 19%	3.140,41	12.918,04
Angelscheine 19 % USt	0,00	96,63
Erlöse 19% USt E-Bike Konzeption	0,00	3.124,65
Provisionsumsätze 19% USt	0,00	30,66
Provision, sonst.Erträge stfrei §4 Nr.5	<u>2.186,77</u>	<u>2.958,27</u>
	<u>213.692,69</u>	<u>225.995,42</u>

Der Posten "Steuerfreie Provisionen" beinhaltet den Ausweis der erhaltenen Provisionen aus dem Verkauf "Schweizer Vignetten" und Museumspässe.

2. Gesamtleistung	31.12.2017	EUR 225.995,42
	31.12.2016	EUR 213.692,69



3. sonstige betriebliche Erträge

a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	31.12.2017	EUR	185,81
	31.12.2016	EUR	0,00
	31.12.2016		31.12.2017
	EUR		EUR
Erträge Auflösung von Rückstellungen	<u>0,00</u>		<u>185,81</u>
	<u>0,00</u>		<u>185,81</u>
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	31.12.2017	EUR	5.587,37
	31.12.2016	EUR	228,22
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 0,36 (EUR 0,09)			
	31.12.2016		31.12.2017
	EUR		EUR
Periodenfremde Erträge	0,00		59,50
Erträge aus der Währungsumrechnung	0,09		0,36
Fördergeld E-Bike-Konzeption	0,00		3.246,00
Versich.entschädigung, Schadenersatz	0,00		2.000,00
Sonst. Erlöse betr. u. regelmäßig	<u>228,13</u>		<u>281,51</u>
	<u>228,22</u>		<u>5.587,37</u>

4. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.12.2017	EUR	28.451,52
	31.12.2016	EUR	23.113,68
	31.12.2016		31.12.2017
	EUR		EUR
Wareneingang	2.718,05		2.252,37
Wareneingang 7% Vorsteuer	10.017,91		9.861,60
Wareneingang 7% VSt Rheingaudi	0,00		2.669,63
Wareneingang 19% Vorsteuer	8.711,37		8.100,97
Chemie am Hochrhein 19% Vorsteuer	970,97		7.950,72
Erhaltene Skonti	0,65-		0,00
Erhaltene Skonti 19% Vorsteuer	13,62-		10,21-
Bestandsveränd.RHB-Stoffe/bezogene Ware	<u>709,65</u>		<u>2.373,56-</u>
	<u>23.113,68</u>		<u>28.451,52</u>



b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>31.12.2017</u>	EUR <u>5.862,84</u>
	31.12.2016	EUR 2.392,96
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Reisevorleistungen/kein Vst.Abzug	432,00	378,00
Sonstige Fremdleistungen	637,50	3.025,00
Fremdleistungen 19% VSt E-Bike-Verleih	<u>1.323,46</u>	<u>2.459,84</u>
	<u>2.392,96</u>	<u>5.862,84</u>
 5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>31.12.2017</u>	EUR <u>4.144,00</u>
	31.12.2016	EUR 3.067,00
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Abschreibung immaterielle VermG	1.301,00	1.609,00
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.766,00	2.135,00
Sofortabschreibung GWG	<u>0,00</u>	<u>400,00</u>
	<u>3.067,00</u>	<u>4.144,00</u>
 6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	<u>31.12.2017</u>	EUR <u>28.682,48</u>
	31.12.2016	EUR 27.995,59
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Miete, unbewegliche Wirtschaftsgüter	16.918,28	17.659,68
Miet- und Pachtnebenkosten	<u>11.077,31</u>	<u>11.022,80</u>
	<u>27.995,59</u>	<u>28.682,48</u>



b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	31.12.2017	EUR 2.382,18
	31.12.2016	EUR 2.114,05
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Versicherungen	1.516,84	1.623,26
Beiträge	281,25	658,96
Sonstige Abgaben	<u>315,96</u>	<u>99,96</u>
	<u>2.114,05</u>	<u>2.382,18</u>
c) Reparaturen und Instandhaltungen	31.12.2017	EUR 7.034,63
	31.12.2016	EUR 3.110,84
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Reparatur/Instandh. Betriebs- u. Gesch.	34,37	332,58
Wartungskosten für Hard- und Software	<u>3.076,47</u>	<u>6.702,05</u>
	<u>3.110,84</u>	<u>7.034,63</u>
d) Fahrzeugkosten	31.12.2017	EUR 5.290,71
	31.12.2016	EUR 1.140,97
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Kfz-Versicherungen	318,72	1.626,19
Laufende Kfz-Betriebskosten	159,26	254,84
Mietleasing Kfz	<u>662,99</u>	<u>3.409,68</u>
	<u>1.140,97</u>	<u>5.290,71</u>
e) Werbe- und Reisekosten	31.12.2017	EUR 29.524,56
	31.12.2016	EUR 16.700,22
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Werbekosten	7.425,31	12.750,10
Homepage	4.167,48	0,00
Imagebroschüren	0,00	13.044,59
Nette Toilette	1.830,00	1.549,00
Geschenke abzugsfähig ohne § 37b EStG	35,61	0,00
Repräsentationskosten	1.936,89	1.185,00
Bewirtungskosten	74,17	28,84
Aufmerksamkeiten	472,69	435,24
Übertrag	15.942,15	28.992,77



	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR
Übertrag	15.942,15	28.992,77
Nicht abzugsfähige Bewirtungskosten	31,79	12,36
Reisekosten Arbeitnehmer	175,69	0,00
Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	<u>550,59</u>	<u>519,43</u>
	<u>16.700,22</u>	<u>29.524,56</u>
f) Kosten der Warenabgabe	<u>31.12.2017</u> 31.12.2016	<u>EUR 315,92</u> EUR 0,00
	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR
Verpackungsmaterial	0,00	15,92
Fremdarbeiten	<u>0,00</u>	<u>300,00</u>
	<u>0,00</u>	<u>315,92</u>
g) verschiedene betriebliche Kosten	<u>31.12.2017</u> 31.12.2016	<u>EUR 112.262,83</u> EUR 127.165,51
	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR
Nicht abziehbare AR-Vergütungen	765,88	1.400,00
Abziehbare Aufsichtsratsvergütung	765,89	1.400,00
Sonstige Veranstaltungskosten	1.782,69	3.782,58
Lichtereinkaufsabend	10.456,15	6.107,46
Regiomesse Lörrach	8.368,75	3.624,43
"Rheinfelden tanzt"	4.661,53	1.958,68
Weihnachtsmarkt	8.330,00	23.682,03
Silvester	1.770,00	5.210,74
Wanderweg Dinkelberg	0,00	240,50
Slow Up Rheinfelden	2.488,05	5.441,74
Wirtschaftsgespräche	6.244,78	8.901,11
Porto	865,15	936,30
E-Bike Konzeption	3.448,32	3.219,33
Tschamberhöhle	34.400,00	3.617,00
Halloween/Höhlenspuk	12.276,00	1.721,54
S'isch wieder uff	0,00	5.991,69
Telefon und Internet	1.795,73	1.893,47
Bürobedarf	929,17	1.300,07
Zeitschriften, Bücher (Fachliteratur)	77,90	0,00
Fortbildungskosten	1.908,79	835,00
Rechts- und Beratungskosten	5.170,00	9.974,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	251,51	223,53
Buchführungskosten	7.740,00	8.454,00
Übertrag	114.496,29	99.915,20



	31.12.2016 <u>EUR</u>	31.12.2017 <u>EUR</u>
Übertrag	114.496,29	99.915,20
Abschluss- und Prüfungskosten	9.500,00	9.500,00
Mieten für Einrichtungen bewegliche WG	39,00	39,00
Aufwendungen für Lizenzen, Konzessionen	42,00	287,00
Nebenkosten des Geldverkehrs	726,08	935,37
Sonstiger Betriebsbedarf	1.852,15	1.552,68
Betriebsbedarf E-Bike	<u>509,99</u>	<u>33,58</u>
	<u>127.165,51</u>	<u>112.262,83</u>
h) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	<u>31.12.2017</u>	EUR 42,00
	31.12.2016	EUR 0,00
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Einstellung in die PWB auf Forderungen	<u>0,00</u>	<u>42,00</u>
	<u>0,00</u>	<u>42,00</u>
i) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>31.12.2017</u>	EUR 777,25
	31.12.2016	EUR 500,00
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 37,96 (EUR 0,00)		
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Periodenfremde Aufwendungen	500,00	739,29
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	<u>0,00</u>	<u>37,96</u>
	<u>500,00</u>	<u>777,25</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>31.12.2017</u>	EUR 612,89
	31.12.2016	EUR 554,14
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>554,14</u>	<u>612,89</u>
	<u>554,14</u>	<u>612,89</u>



8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>31.12.2017</u>	EUR <u>2.529,90</u>
	31.12.2016	EUR 625,86
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Körperschaftsteuer	331,27	1.337,22
Körperschaftsteuererstattung Vorjahre	0,90-	1,00-
Solidaritätszuschlag	18,49	73,77
Solidaritätszuschl.-Erstattung Vorjahre	0,00	0,29-
GewSt-Nachzahlung Vorjahre	0,00	0,20
Gewerbsteuer	<u>277,00</u>	<u>1.120,00</u>
	<u>625,86</u>	<u>2.529,90</u>
9. Ergebnis nach Steuern	<u>31.12.2017</u>	EUR <u>5.080,67</u>
	31.12.2016	EUR 6.548,37
10. sonstige Steuern	<u>31.12.2017</u>	EUR <u>96,00</u>
	31.12.2016	EUR 96,00
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Kfz-Steuern	<u>96,00</u>	<u>96,00</u>
	<u>96,00</u>	<u>96,00</u>
11. Jahresüberschuss	<u>31.12.2017</u>	EUR <u>4.984,67</u>
	31.12.2016	EUR 6.452,37



7. Anlagen

BILANZ

Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung
Rheinfelden (Baden) GmbH
Rheinfelden

zum 31. Dezember 2017

PASSIVA

AKTIVA

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.631,00	3.250,00	I. Gezeichnetes Kapital nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	500.000,00 <u>150.000,00-</u>
II. Sachanlagen			eingefordertes Kapital	350.000,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.386,00	9.757,00	II. Verlustvortrag	3.064,18-
B. Umlaufvermögen			III. Jahresüberschuss	4.984,67
I. Vorräte			B. Rückstellungen	
fertige Erzeugnisse und Waren	6.430,63	4.057,07	1. Steuerrückstellungen	287,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. sonstige Rückstellungen	11.216,76 <u>11.503,76</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.318,56	27.495,74	C. Verbindlichkeiten	
- davon gegen Gesellschafter EUR 59.500,00 (EUR 27.131,90)	<u>7.815,34</u>	<u>2.228,77</u>	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.126,06
2. sonstige Vermögensgegenstände	72.133,90	29.724,51	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.876,06 (EUR 302,52)	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	347.308,83	350.349,51	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 8.250,00 (EUR 0,00)	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	13,32	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.054,29
			- davon gegenüber Gesellschaftern EUR 2.201,33 (EUR 653,18)	
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 43.054,29 (EUR 24.970,66)	
			3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>22.285,76</u> 76.466,11
			- davon aus Steuern EUR 12.297,76 (EUR 4.621,54)	
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 22.285,76 (EUR 10.690,18)	
	<u>439.890,36</u>	<u>397.151,41</u>		<u>439.890,36</u>
				<u>397.151,41</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH
Rheinfelden

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	<u>225.995,42</u>	<u>213.692,69</u>
2. Gesamtleistung	225.995,42	213.692,69
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	185,81	0,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>5.587,37</u>	<u>228,22</u>
	5.773,18	228,22
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 0,36 (EUR 0,09)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28.451,52	23.113,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.862,84</u>	<u>2.392,96</u>
	34.314,36	25.506,64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	4.144,00	3.067,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	28.682,48	27.995,59
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2.382,18	2.114,05
c) Reparaturen und Instandhaltungen	7.034,63	3.110,84
d) Fahrzeugkosten	5.290,71	1.140,97
e) Werbe- und Reisekosten	29.524,56	16.700,22
f) Kosten der Warenabgabe	315,92	0,00
g) verschiedene betriebliche Kosten	112.262,83	127.165,51
h) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	42,00	0,00
i) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>777,25</u>	<u>500,00</u>
	186.312,56	178.727,18
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 37,96 (EUR 0,00)		
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	612,89	554,14
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>2.529,90</u>	<u>625,86</u>
9. Ergebnis nach Steuern	5.080,67	6.548,37
10. sonstige Steuern	96,00	96,00
	<hr/>	<hr/>
11. Jahresüberschuss	<u>4.984,67</u>	<u>6.452,37</u>



Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH, Rheinfelden, Registergericht Freiburg, HRB 710801

II. Aufstellungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der WST GmbH wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes, der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und des Gesellschaftsvertrages zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrags in Verbindung mit § 103 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt und geprüft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden gemäß § 265 Absatz 8 HGB nicht angegeben.

III. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es kamen folgende Bewertungsmethoden zum Ansatz:

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 410,- wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Soweit erforderlich wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.



Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei wurden grundsätzlich alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in EUR umgerechnet wurden.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger und werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag umgerechnet.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Brutto-Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Gegenüber den Gesellschaftern bestanden zum Bilanzstichtag die nachfolgenden Rechte und Pflichten



gem. § 42 Absatz 3 GmbHG

<u>Sachverhalt</u>	<u>Betrag in EUR</u>	<u>Vorjahr in EUR</u>
Forderungen	59.500,00	(27.131,90)
Verbindlichkeiten	7.989,33	(653,18)

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen angesetzt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten vor allem die zurückgestellten Fremdhonorare für die Erstellung des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen des Wirtschaftsjahres 2017 sowie die voraussichtlichen Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 und die zurückzustellenden Kosten für die Aufbewahrung von Unterlagen im Sinne des § 253 Abs. 2 HGB.

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Von den Verbindlichkeiten haben Euro 8.250,- eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche weiteren Verbindlichkeiten sowie sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.



Sonstige Angaben

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 5,0. Weitere Leistungen bzw. Honorare fielen nicht an.

Mitglieder und Funktion des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Klaus Eberhardt	Oberbürgermeister, Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Paul Renz	Sparkassenfilialdirektor i.R., stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dieter Burger	Geschäftsführer der Wohnbau GmbH
Herr André Marker	Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
Herr Gustav Fischer	Versicherungsmakler
Herr Heinrich Lohmann	Dipl. Biologe
Frau Karin Reichert-Moser	Schulkonrektorin
Herr Dr. Rainer Vierbaum	Werksleiter i. R.
Herr Alfred Winkler	Mitglied des Landtags i.R.
Herr Rolf Brugger	Investor & Consultant, Vertreter Wirtschaftsbeirat
Herr Udo Düssel	Stadtkämmerer

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsräte erhielten Sitzungsvergütungen in Höhe von EUR 2.800,00. Die Auszahlung erfolgte erst im Jahr 2018.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung waren nach dem Abschluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.



Der Geschäftsführung gehörte an:

Elmar Wendland

ausgeübter Beruf:

Wirtschaftsförderer (Dipl. Volkswirt)

Unterschrift der Geschäftsführung

Rheinfelden, 15. Mai 2018

.....

Elmar Wendland

Geschäftsführer

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2017

WST GmbH Wirtschaftsförd. und Standortentwicklung, 79618 Rheinfelden

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten		Abschreibungen		Zuschreibungen		Buchwerte			
	Stand 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände										
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.756,00	1.990,00	0,00	0,00	6.746,00	1.609,00	0,00	0,00	3.115,00	3.250,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.756,00	1.990,00	0,00	0,00	6.746,00	1.609,00	0,00	0,00	3.115,00	3.250,00
II. Sachanlagen										
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.151,56	3.164,00	0,00	0,00	17.315,56	2.535,00	0,00	0,00	6.929,56	9.757,00
Summe Sachanlagen	14.151,56	3.164,00	0,00	0,00	17.315,56	2.535,00	0,00	0,00	6.929,56	9.757,00
Summe Anlagevermögen	18.907,56	5.154,00	0,00	0,00	24.061,56	4.144,00	0,00	0,00	10.044,56	13.007,00